

Zeitungsbericht zu Karl Anton Schweigl und dessen Sohn Andreas Schweigl:

Quelle: Tiroler Anzeiger, Donnerstag, 19. August 1937, Nr. 189, Seite 7

Ein berühmter Bildhauer aus Haiming

Weniger bekannt dürfte in Tirol sein, daß ein berühmter Bildhauer des 18. Jahrhunderts aus Haiming stammt. Karl Anton Schweigl, Bildhauer in Brünn, war am 14. August 1700 in Haiming als Sohn des Salomon Schweigl und der Ursula Stigger geboren. Die Bildhauerei erlernte er in Imst und unternahm dann Auslandsreisen. Im Jahre 1728 suchte er bei der Brünner Bildhauerzunft um die Aufnahme als Meister an, um sich in Brünn dauernd niederzulassen und das Bürgerrecht auf seine Kunst zu erlangen. In Brünn lebten und arbeiteten damals vier Bildhauermeister, welche eine Vermehrung der Meisterstellen als mit ihren Erverbsverhältnissen unvereinbarlich fanden. Das Gesuch des Anton Schweigl wurde dafür abschlägig beschieden. Schweigl brachte am 12. Jänner 1728 beim Brünner Magistrat die Beschwerde wegen der Abweisung ein und wurde dann später trotzdem als Meister in die Brünner Bildhauerzunft inkorporiert. Im Jahre 1735 erscheint sein Name in einer Eingabe in das königliche Amt der Landeshauptmannschaft als fünfter Bildhauer in Brünn. Die Dreifaltigkeitssäule auf dem Krautmarkt in Brünn ist von ihm in Jahre 1729 ausgeführt worden. Er starb im Jahre 1761 am 23. April in Brünn.

Sein Sohn Andreas Schweigl, Bildhauer in Brünn, geboren daselbst am 30. November 1735, gestorben am 24. März 1812, erhielt die ersten Gründe seiner Kunst von seinem Vater. Von seiner Meisterhand stammen in den meisten Kirchen in Mähren und im kaiserlichen Anteil Schlesiens viele Werke.

In Haiming ist noch ein altes stattliches Bauernhaus, das seinerzeit im Besitze einer Familie Schweigl war. Ob es aber das Geburtshaus des Bildhauers war, kann wohl nicht mehr festgestellt werden.